

Im Projekt #dienetzwerkerinnen arbeiten Frauen online zusammen. Die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit werden als OER (open educational resources) zur Verfügung gestellt. Die Texte beschreiben die Herangehensweise des Projektteams und die erreichten Lösungen für das Frauennetzwerk.

Online-Unterricht vor 40 Studierenden

Serie: Didaktische Kleinigkeiten, Staffel 1, Episode 1

Ausgangslage

Ausgangspunkt war die Frage eines Lehrenden: *Wie unterrichte ich meine Studierenden online in einer Videokonferenz? Ich habe drei Lehreinheiten.*



Abbildung 1 - Klassischer Face - to - face Vortrag vor 40 Studierenden

Hintergrund

Durch den verpflichtenden Online-Unterricht im Sommersemester 2020 standen viele Lehrenden vor der Herausforderung ihren Präsenzunterricht umzustellen. Ihnen ist meist klar, dass ein reiner Online-Vortrag kein adäquates Lernmedium ist. In face-to-face Szenarien können die Studierenden – und ihre Bedürfnisse – wahrgenommen werden, doch online? Die Vorstellung während des Vortrags den Studierendenchat im Auge behalten zu müssen, ist beängstigend – und bei 40 Studierenden einfach nicht zu schaffen.



Abbildung 2 - Reiner Vortrag mit einer Videokonferenz mit 40 Studierenden

Vorschlag für ein didaktisches Konzept

Die Lösung des Dilemmas ist eigentlich leicht: die Lehrenden geben den Studierenden eine Teilverantwortung.

Vortragsphase

Von den Lehrenden unbeobachtet chatten die Studierenden während des 15-20-minütigen Inputs, posten Kommentare und stellen Fragen. Studentische Moderator*innen fassen die Inhalte für sich zusammen.

Austausch/Diskussionsphase

Die studentischen Moderator*innen schalten ihr Video und Audio ein, geben Rückmeldungen und stellen die Fragen an den Lehrenden oder die Lehrende.

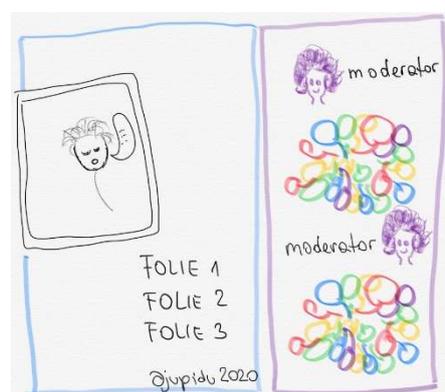


Abbildung 3 - Gelingender Unterricht in der Videokonferenz



#dienetzerinnen

Checkliste für Lehrende

Ich habe mich auf das Videokonferenz-Tool einschulen lassen.	
Mein Vortrag ist in Portionen von 15 bis 20-minütigen Inputs und Zeit für daran anschließende Fragerunde aufgeteilt.	
Ich bin mir bewusst, dass ich online nur die Hälfte des Inputs „unterbringe“, die Studierenden dafür aber mehr Zeit haben, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen.	
Ich habe zwei studentische Moderator*innen gewonnen. Hier empfiehlt es sich zwei Personen auszuwählen: eine ist für die erste Session verantwortlich, die zweite ergänzt. Bei der zweiten Session werden die Rollen getauscht.	
Ich habe einen Zeitplan erstellt, der etwa so aussehen könnte: 5 Minuten Ankommen & Willkommen – 15 bis 20 Minuten Vortrag – 10 Minuten Fragen – 5 bis 10 Minuten Pause – und wieder von vorne.	
Ich habe den Zeitplan den Studierenden kommuniziert.	
Meine Studierenden wissen, dass sie beim Einstieg in die Videokonferenz Audio und Video ausschalten und den Chat einschalten.	

Das Projekt dienetzerinnen.at wird von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) - Programm Laura Bassi/Frauen gestalten Digitalisierung unterstützt.

